

„Ich verstehe mich als Dienstleister“

Neu: Martin Schaller koordiniert am Freiwilligenzentrum Helferkreise für Flüchtlinge

Von M. Schneider-Stranninger

Auch wenn die Stimmung beim Thema Flüchtlingswelle sich in weiten Kreisen der Bevölkerung verdüstert hat und Sorgen und Ängste dominieren, die Hilfsbereitschaft ist ungebrochen. Das ist die Erfahrung im Freiwilligenzentrum. Die Anfragen von Bürgern, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, haben in den vergangenen Monaten Ämter und Institutionen mit Dankbarkeit quittiert. Es hat ihnen, ohnehin personell und zeitlich am Limit, aber auch zusätzliches Arbeitsaufkommen beschert. Deshalb haben sich Stadt und Landkreis entschlossen, jeweils 50 Prozent einer Koordinierungsstelle für die Helferkreise in der Flüchtlingsarbeit zu finanzieren. Diese Stelle ist im Freiwilligenzentrum angesiedelt, das in der Vermittlung Ehrenamtlicher seit 15 Jahren Erfahrung hat.

„Ich verstehe mich als Dienstleister“, sagt Martin Schaller, der Anfang Februar die Vollzeitstelle angetreten hat. Juliane Eigner, Vorsitzende des Freiwilligenzentrums, empfindet ihn als „Glücksfall“. Das Freiwilligenzentrum sei gewohnt, immer von der Hand in den Mund, sprich personell knapp und mit befristeten Verträgen, zu arbeiten, sagt sie. „Wir sind von Zuschüssen und Spenden abhängig.“ 2015 sei man im Zuge der Flüchtlingswelle ans Limit gekommen. „Lange hätten wir es nicht mehr geschafft“, sagt Sozialpädagogin Nicole Eimer, die wie ihre Kollegin Tanja Wolf eine 50-Prozent-Stelle innehat. Entlastung sei gerade noch rechtzeitig mit der Entscheidung von Stadt und Landkreis gekommen, je zur Hälfte eine Koordinierungsstelle für die Hilfsbereitschaft im Bereich der Flüchtlinge zu installieren und zu finanzieren.

„Unheimlich viel aufgebaut neben üblicher Arbeit“

Die ersten drei Wochen im Freiwilligenzentrum haben den 59-jährigen Martin Schaller staunen lassen. „Über das, was im Bereich Flüchtlinge hier neben der üblichen Arbeit geschultert wurde“, sagt er freimütig. „Die Kollegen haben unheimlich viel aufgebaut.“ Und von sozialer Arbeit hat er mehr als nur Ahnung, den der Diplom-Theologe mit einer Reihe pädagogischer Zusatzqualifikationen bis hin zur Supervision hat Berufserfahrung in der kirchlichen Jugendarbeit, in der Erwachsenenbildung und in der Behindertenhilfe. „Ich habe immer wieder berufliche Neuaufbrüche



Schreiben Teamarbeit groß (v.l.): Martin Schaller, der seit Februar den Einsatz Ehrenamtlicher in der Flüchtlingshilfe koordiniert, Vorsitzende Juliane Eigner, Verwaltungskraft Margarete Stahl, Tanja Wolf und Nicole Eimer vom Freiwilligenzentrum.

gewagt“, erzählt er. Jetzt sei mal wieder ein Neuaufbruch angestanden. Der Bereich Asyl und Flüchtlinge habe ihn interessiert, deshalb habe er sich beworben. Er habe sich sehr bewusst dafür entschieden und gehörigen Respekt vor der Aufgabe.

Verwaltungsaufwand nicht zu unterschätzen

Seit wenigen Wochen ist auch die Verwaltung des Freiwilligenzentrums mit einer 450-Euro-Kraft etwas aufgestockt. Margarete Stahl ist kein Neuling in der Materie, seit Jahren engagiert sie sich ehrenamtlich beim Freiwilligenzentrum. Den Verwaltungsaufwand unterschätze man leicht, sagt Tanja Wolf. Martin Schaller hat ein Beispiel parat: Wenn sich Interessenten für einen Helferkreis für Flüchtlinge melden, sammle das Freiwilligenzentrum alle Informationen dazu und halte sie in Excel-Tabellen fest: Wann hat jemand Zeit? Welche Hilfe bietet er an? Wo ist er erreichbar? Das könne man dann einer Ansprechperson des Helferkreises an die Hand geben und diese sei voll handlungsfähig. Aber diese Vorarbeit koste eben Zeit. Und das Beispiel zeige, dass Freiwillige nur dann arbeiten könnten, wenn hauptamtliche Kräfte kontinuierlich den Weg dafür ebneten, sagt Juliane Eigner. Die Koordinierungsstelle sei notwendig, um

die Hilfsangebote zu bündeln, Ansprechpartner für Behörden, Verwaltung, Jobcenter, Fachstellen und Träger zu sein, sagt Martin Schaller. „Diese Stellen können sich dann wieder mehr auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.“

Außerdem wird er Helfer beraten, vermitteln, vernetzen und ihnen mitunter auch darzulegen versuchen, was realistisch ist, damit sie bei Flüchtlingen nicht Erwartungen wecken, die nicht erfüllbar sind. Schaller geht aufgrund der aktuellen Stimmungslage davon aus, dass Ehrenamtliche wegen ihres Engagements künftig in ihrem Umfeld öfter kritisch bis polemisch angegangen werden. Auch da will er Beistand leisten.

Handbuch für Helfer in der Flüchtlingsarbeit

Dazu verweist er auf das von Nicole Eimer in Zusammenarbeit mit der Asylberatung der Caritas mit viel Aufwand erarbeitete Handbuch für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit. Es ist im Freiwilligenzentrum gegen einen Kostenbeitrag von 3,50 Euro erhältlich. Das 76 Seiten starke Buch ist in sechster, aktualisierter Auflage erhältlich. Überhaupt, sagt Martin Schaller, sei es ein Synergieeffekt, dass die Asylberatung der Caritas im selben Haus zu finden ist. Sein Wunsch ist,

für jede Flüchtlings-Unterkunft einen festen Helferkreis zu installieren. Im Landkreis gebe es bereits 20 bis 25, jeweils einen pro Dorf. „Insofern sollten wir Dörfer in der Stadt anpeilen“, umschreibt er sein Anliegen bildlich. Elf Unterkünfte gebe es in Straubing bereits, mit dem Hotel Heimer und vormals Polster Precklein folgten zwei weitere.

Anderes Engagement hat nicht nachgelassen

Dass das ehrenamtliche Engagement seit der Flüchtlingswelle in anderen sozialen Bereichen nachgelassen hätte, kann Nicole Eimer nicht bestätigen. „Die Menschen, die sich für Flüchtlinge engagieren, sind zusätzliches Potential.“ Der Vorteil sei, dass die Ehrenamtlichen im sozialen Bereich an gewachsene Strukturen andocken könnten, die es im Flüchtlingsbereich noch nicht gebe. „Solche Andock-Stellen müssen wir jetzt schaffen“, sagt Martin Schaller. „Es gibt viele Akteure – das schreit nach Struktur“. Seine Aufgabe verstehe er so: „Aus vielen Puzzleteilen ein Gesamtbild herstellen.“ Er werde dafür sein Bestes tun. Und Nicole Eimer und Tanja Wolf sind froh, dass sie wieder mehr Kapazität für alle anderen Bereiche des sozialen Ehrenamts, sprich ihre eigentliche Arbeit, haben.

Die Polizei meldet

Polizeiruf wird Exfreund zum Verhängnis

Dumm gelaufen: Weil seine Exfreundin ein paar persönliche Sachen nicht herausrücken wollte, hat ein 31-jähriger Straubinger die Polizei gerufen. Die gerufene Streife besorgte die Gegenstände aus der Wohnung seiner Verflorenen und bemerkte, dass darunter auch mehrere Gegenstände waren, die unter das Waffengesetz fallen. Unter anderem besaß der Mann mehrere Schlagringe. Die Beamten stellten diese sicher, den Mann erwartet nun eine Strafanzeige.

* * *

ALKOHOL AM STEUER. Am Mittwoch, kurz vor Mitternacht, hat eine Streife einen 60-jährigen Straubinger aus dem Verkehr gezogen, der betrunken mit dem Auto unterwegs war. Ein Schnelltest vor Ort bestätigte den ersten Eindruck der Beamten. Sie nahmen ihm deshalb Führerschein und Schlüssel ab und ordneten eine Blutentnahme im Klinikum an.

* * *

LADENDIEBSTAHL. Am Mittwochnachmittag hat ein 30-jähriger Straubinger in eine Drogerie in der Innenstadt verschiedene Elektro- und Kosmetikartikel aus den Regalen genommen, in Plastiktasche und Jacke verstaut und versucht, unbemerkt das Geschäft zu verlassen. Als der Mann den Kassenbereich passierte, ohne die Waren zu bezahlen, wurde er von einem Ladendetektiv angehalten und ins Büro gebracht. Die entwendeten Waren hatten einen Gesamtwert von 179 Euro. Der Mann erhielt neben einer Anzeige wegen Ladendiebstahls ein Hausverbot.

* * *

DROGENKONSUM. Eine Streife hat am Mittwochnachmittag einen 31-jährigen Autofahrer gestoppt, der unter Drogeneinfluss stand. Aufgrund drogentypischer Auffälligkeiten boten die Beamten einen freiwilligen Test an. Da der Mann diesen verweigerte, ordneten die Polizisten eine Blutentnahme im Klinikum an und nahmen ihm die Fahrzeugschlüssel ab. Ihn erwartet nun eine Anzeige nach dem Straßenverkehrsrecht.

Grüne laden zu Kreisversammlung

Am kommenden Dienstag, 23. Februar, findet um 19.30 Uhr im Hotel Röhl die monatliche Kreisversammlung der Grünen statt. Neben Delegiertenwahlen stehen politische Entwicklungen im Mittelpunkt der öffentlichen Versammlung.

Veranstaltungskalender

AL-ANON-Familiengruppen: Jeden Montag, 19.30 Uhr, Meeting im Familienhaus, Eichendorffstr. 11, Obergeschoss, Raum 14. Jeder, der einen alkoholkranken Angehörigen, Partner oder Freund hat, findet hier Verständnis für seine Probleme. Info: 0152/08783155.

Anonyme Alkoholiker (AA): Jeden Montag, 19.30 Uhr, Treffen im Familienhaus, Eichendorffstr. 11, Obergeschoss, Raum 12. Info: 0160/6439242.

Badegäste/Badegemeinschaft: Sonntag, 21.2., Badefahrt nach Bad Füssing, Abfahrt 7.50 Uhr Straubing Busbahnhof Hagen, Rückankunft 17 Uhr. Anmeldung Frau Ruhstorfer, Tel. 09421/50176.

Bayer. Waldverein: Sonntag, 21.2., Halbtages-Winterwanderung um Heilbrunn, anschließend Sitzweil im „Gasthof Steudl“. Gehzeit ca. 2 Std. (ca. 7 km), leichte Steigungen. Unbedingt gutes Schuhwerk und Stöcke mitnehmen. Busabfahrt: 12.15 Uhr bei Netto/Landshuter Straße, 12.20 Uhr Bahnhof, 12.30 Uhr Wanninger-Sparrmarkt/Posener Straße. Anmel-

dung: Reisebüro Ebenbeck, Bahnhofstraße 6, Tel. 81888. Organisation und Wanderführer: Jochen Amrhein, Tel. 09421/30494 u. Otto Albertskirchinger, Tel. 09428/8180.

Box-Club 1931: Trainingszeiten in der Boxarena an der Trabrennbahn: Montag, Mittwoch, Freitag, 18 bis 19.30 Uhr Leistungsgruppe und Nachwuchs. Dienstag und Donnerstag, 17 bis 18 Uhr Kindergruppe unter 12 Jahre. Montag und Mittwoch, 19.30 bis 21 Uhr, Fitnessboxen. Dienstag und Donnerstag, 18.30 bis 20 Uhr Fitnessboxen.

Donaumusikanten: Heute, Freitag, 19 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Nothaft, Ittling.

Donauschützen: Heute, Freitag, kein Schieß- u. Gesellschaftsabend.

FC Alburg/Alte Liga-AH: Samstag, 20.2., 19.30 Uhr, Bockbierdämmerstopp mit Frauen.

Gymnastikgruppe Body-fit: Heute, Freitag, 17 bis 18 Uhr, Latino Step, Ulrich-Schmidl-Turnhalle. Infos: Margita Lorenz 09421/33935.

Gäubodenwanderer Ittling: Sonntag, 21.2., 17 Uhr, wichtige Monatsversammlung (bei Pummer) mit Bekanntgabe der Arbeitseinteilung für den Wandertag.

Haus & Grund: Heute, Freitag, 9 bis 10 Uhr Sprechstunde für Mitglieder durch RA Otto Diem; 11 bis 12 Uhr Telefonsprechstunde durch RA Andreas Haböck.

Kanu-Club: Samstag, 20.2., 19 Uhr, Besprechung Wildwassertermine im Clubheim. Sonntag, 21.2., 13 Uhr, Wintercuprennen auf der Donau. Siegerehrung um 15 Uhr im Clubheim.

KDFB St. Jakob: Donnerstag, 25.2., 18 Uhr, Kochabend im Pfarrsaal. Christine Hofstetter zeigt, wie man Canapes belegt und Köstlichkeiten zum „aus der Hand essen“ zubereitet. Anmeldung Tel. 10872.

Kleintierfreunde: Heute, Freitag, ab 19.30 Uhr Mitgliederversammlung im Vereinsheim am Bärenweg/Frauenbrunnl.

Landfrauen Kagers: Freitag, 18.3., 19 Uhr, Besuch am Schreyerhof in Atting „Tolle Knolle Event-Abend“ mit Dreigänge-Menü u.

Aperitifs. Anmeldung Prokupek, Tel. 22469.

Landmannschaft der Deutschen aus Russland: Heute, Freitag, 16 bis 17.30 Uhr Vorschule, 18.30 bis 20 Uhr Tanzen für Mitglieder und Interessierte, im GrüZe (Stadtjugendring Straubing), I. Stock, Heerstr. 35. Infos: Emma Neuberger, Tel. 0176/27568078 oder www.lmdr-straubing.de.

Mieterschutzverein: Heute, Freitag, 14 bis 16 Uhr Sprechstunde für Mitglieder, Wittelsbacherstraße 13.

Postschützen: Heute, Freitag, ab 20 Uhr Zusammenkunft der ehemaligen Schützenabteilung im Gasthaus Goldenes Rad, Aiterhofen.

RSV Ittling AH/AL: Heute, Freitag, 18.30 bis 20 Uhr Hallentraining (Schulturnhalle Ittling), anschließend Stammtisch im Vereinsheim.

Schützenverein Hubertus: Heute, ab 19.15 Uhr Schieß- und Gesellschaftsabend im Schützenhaus.

Square-Dance-Club „Gäubodenpflövers“: Heute, Freitag, 19.30 Uhr, Club- und Classabend. Samstag, 20.2., 17 Uhr, Plus-/Class. Sport Krüger, Dornierstr. 51. Caller: Ste-

fanie Perzlmaier. Informationen bei Sabine Schlosser, Tel. 09426/802177.

Stadtkapelle: Heute, Freitag, 17.45 bis 18.45 Uhr Probe des Jugendorchesters, ab 19 Uhr Probe der Stadtkapelle im Probenraum Herzogschloss.

Straubing Fighters: Heute, Freitag, 18.30 Uhr, Boxtraining (Anfänger und Fortgeschrittene). Alle Trainingseinheiten in der Osserstr. 15. Info 0176/62423912.

TC Altstadt: Heute, Freitag, 19 Uhr, Mitgliederversammlung, Keglerhalle Straubing, Am Peterswöhrd 8.

Unterwasserclub: Heute, Freitag, 19 Uhr, Vortrag „Sharkproject“ im Landshuter Hof (Nebenzimmer).

VfB Straubing: Heute, Freitag, 19 Uhr, Training Herren I/II, Platz 3; ca. 21 Uhr Monatsversammlung mit Berichten aller Abteilungen, Stadiongaststätte. Samstag, 20.2., 13.30 Uhr, VfB SR I - SV Türk Gücü SR (Stadion). Sonntag, 21.2., 14 Uhr, VfB SR II - SV Wiesentfelden I; 16 Uhr: VfB SR I - SV Perlesreut (Stadion oder Iltisplatz).